

Sitzung vom 16.03.2023

1272. Frage: Herr JERUSALEM (ECOLO)

Thema: **Analyse zum Aufgabenspektrum der Dozierenden der Autonomen Hochschule**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Eine Forderung unserer Resolution zur Stärkung der Lehrerschaft beschäftigt sich mit den Dozierenden der Autonomen Hochschule. Zusätzlich zu den Diskussionen im Ausschuss hat uns der Präsident des Verwaltungsrates der Autonomen Hochschule deutlich zu verstehen gegeben, dass im Bereich des Gehaltsgefüges der Dozierenden der Autonomen Hochschule dringender Handlungsbedarf besteht. So habe es bereits einige interessante Kandidaten aus dem Ausland oder der Wallonie gegeben, die sich für die Arbeit an der AHS interessierten oder immer noch interessieren. Diese hätten aber aufgrund der angewandten Gehaltstabellen für Sekundarschullehrer von einer Anstellung abgesehen.

Die Autonome Hochschule hat sich in den letzten Jahren extrem weiterentwickelt und das Aufgabenspektrum der Dozierenden beschränkt sich bei weitem nicht mehr nur auf die unterrichtende Tätigkeit. Wenn Sie die AHS weiterentwickeln wollen, so wie es auch unbedingt von Nöten ist, dann muss die Hochschule in puncto Gehaltszahlungen dazu ermächtigt werden, sich der Zukunft zu stellen.

Im Abschlussdokument der Beratungen zu unserem Resolutionsvorschlag wurden zahlreiche Forderungen an die Regierung formuliert.

Unter anderen werden Sie, Frau Ministerin, dazu aufgefordert, das Aufgabenspektrum der Dozenten der Autonomen Hochschule Ostbelgien einer Analyse zu unterziehen, um auf dieser Grundlage das Gehaltsgefüge zu evaluieren.

Nach Ihren Aussagen in den Beratungen stehen Sie in ständigem Austausch mit der Hochschule. Von der geforderten Analyse war jedoch bislang keine Rede

Daher unsere Frage an Sie, Frau Ministerin:

1. Liegt die geforderte Analyse mittlerweile vor?
2. Zu welchen Schlussfolgerungen kommt diese Analyse?
3. Aus welchem Grund wird eine Anpassung der Gehälter der Dozierenden kategorisch ausgeschlossen, obwohl Anpassungen der Baremen im Bildungswesen der DG in der Vergangenheit durchaus stattgefunden haben?

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie ich bereits in der Sitzung vom 1.12.2022 auf die Frage von Ihnen geantwortet habe, ist die Regierung weder dazu bereit, auf empfundene Ungerechtigkeiten oder auf Fachkräftemangel – von dem nicht nur die AHS betroffen ist - mit Gehaltsanhebungen zu reagieren und so Ungerechtigkeiten noch weiter zu schüren, noch möchte sie flächendeckend Aufgabenbereiche nach Bedeutung, Wirksamkeit oder Wichtigkeit sortieren.

Auch wenn sie nun weniger von der Bedeutung, sondern eher vom Aufgabenspektrum sprechen, bleibt das Problem das gleiche. Auch die Grund- und Sekundarschullehrer, die Förderpädagogen, die Paramediziner usw. haben besondere und oftmals herausfordernde Aufgaben.

Die Aufgaben aller Personalkategorien haben sich weiterentwickelt. Oder denken Sie, dass sich das Aufgabenspektrum eines Sekundarschullehrers nur noch auf die unterrichtende Tätigkeit beschränkt? In den Sekundarschulen ist man mit anderen Herausforderungen und Problemen konfrontiert wie beispielsweise mit Mobbing, Disziplinproblemen, Vandalismus, Konflikten zwischen Schülern, Konflikten mit Eltern, mit teils starker Heterogenität, Schulabbruchsquoten, Elternarbeit – um nur einige zu nennen.

Natürlich wird das Baremengefüge uns auch zukünftig beschäftigen, aber durch eine gezielte Anhebung für eine einzelne Zielgruppe würden sehr ungesunde Diskussionen im gesamten Bildungssystem entstehen in einer Zeit, in der wir geschlossen in dieselbe Richtung blicken müssen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.